

richteten, lautet: Warum habt ihr uns nicht von stellt nicht Anfang an die volle Wahrheit über den Stand un~ | serer Planerfüllung gesagt?

Diese Frage richtet sich gleichermaßen an den Rat des Bezirkes Cottbus, der allein im vergangenen Jahr dreizehnmal Planänderungen im Bauwesen festgelegt hat.

Die Frage der Bauleute ist um so berechtigter, als ihnen Mitte März folgende in kaum zu überbietender Dünkelhaftigkeit, Geschraubtheit und Überheblichkeit abgefaßte „Argumentation“ geboten wurde:

Ausgehend vom Systemcharakter und der Dynamik der Prozesse der sozialistischen Wirtschaft muß ein kategorienhaftes Herangehen an die theoretischen wie praktischen Probleme der politischen Ökonomie des Sozialismus, eine ressortmäßige Auflösung in einzelne Gesetze und Kategorien überwunden werden.

Alle Grundfragen werden aus der Sicht des entwickelten Gesellschaftssystems und des ökonomischen Systems des Sozialismus beantwortet.

Die Einhaltung der Relation von Steigerung der Arbeitsproduktivität und Durchschnittslohn, ein wichtiges Kriterium bei der Beherrschung der ökonomischen Gesetze des Sozialismus, ist deshalb ebenfalls grundsätzlich unter gesamtwirtschaftlichen Faktoren, insbesondere solcher, wie Kaufkraft und Warenfonds zu beurteilen.

Unter diesen Gesichtspunkten ist es eine erste Pflicht, entsprechend der Verantwortung aller Werktätigen des Betriebes als gesellschaftliche Eigentümer und Staatsbürger, die erreichten Ergebnisse des betrieblichen Reproduktionsprozesses mit den gesellschaftlichen Anforderungen an den Betrieb und ihre Erfüllung durch ihn im Zusammenhang zu sehen und daraus die notwendige Erkenntnis über Möglichkeiten zur Befriedigung persönlicher Bedürfnisse zu gewinnen.

Eine Jahresendprämie kann deshalb nur bei voller Sicherung der Prinzipien der Eigenwirtschaftung der Mittel erfolgen. Diese Sicherung ist 1969 nicht erfolgreich bewältigt worden. Die wichtigste Schlußfolgerung daraus lautet:

„Schluß mit weiteren Planrückständen und allseitige Planerfüllung 1970!“

Die Zielstellungen im März müssen erfüllt werden. Schon jetzt die Voraussetzungen schaffen, die restlichen Planrückstände ab April zielstrebig zu beseitigen«

Der Leninschen Forderung: „Wir wollen der Wahrheit gerade ins Gesicht sehen. Das ist in der Politik stets die beste und einzig richtige Methode!“ ist hier brutal ins Gesicht geschlagen.

Ins Gesicht geschlagen ist der ganzen von unserer Partei praktizierten Leninschen Methode, dem Volk stets offen die ganze Wahrheit zu sagen und so dessen Zustimmung als auch dessen aktives Mitwirken bei der Verwirklichung der Politik der Partei zu erreichen.

Mehr noch: Ob die Verfasser dieser „Argumentation“ sich dessen bewußt waren oder nicht - sie

i) W. I. Lenin, Werke, Bd. 20. S. 274

nur den Versuch dar, die Ursachen bei den Bauarbeitern zu suchen. Sie ist eine Diskriminierung der ökonomischen Politik von Partei und Regierung. Denn sie erweckt den Anschein, als ob das ökonomische System des Sozialismus schuld daran trüge, daß das Kombinat den Plan nicht erfüllte, nicht aber die Unzulänglichkeiten in der Leitungstätigkeit des Baukombinats, das offensichtliche Nichtverstehen der Politik der Partei bei leitenden Kadern des Kombinats.

Die Verwirklichung des ökonomischen Systems des Sozialismus, so erläuterte Genosse Ulbricht auf dem VII. Parteitag, erfordert die volle Entfaltung der sozialistischen Demokratie, die Entfaltung und Nutzung der schöpferischen Initiative der Werktätigen.

Doch von dieser elementaren Wahrheit, die in unserer Politik und in unserer Praxis Leitprinzip ist, keine Spur in dieser „Argumentation“ . . .

### III

Auch unangenehme und unbequeme Wahrheiten ist unsere Partei, sind die Mitglieder unserer Partei, nie aus dem Wege gegangen. War etwa die Wahrheit „Erst mehr arbeiten, dann mehr essen“, die unsere Partei vor mehr als 20 Jahren als Losung verkündete, um der Misere des Hungers und der Resignation entschlossen entgegenzuwirken, bequem und populär? Alles andere als das. Aber sie war richtig. Und sie wirkte deshalb, weil sie von den Mitgliedern unserer Partei zu ihrem eigenen Anliegen gemacht wurde, mobilisierend. Und unser erster „Aktivist der Arbeit“, Genosse Adolf Hennecke, mußte anfangs — nach seiner Arbeitsheldentat — viele Schmähungen Unwissender, Unwilliger, und wohl auch Böswilliger über sich ergehen lassen, weil er als Kommunist nach dieser von unserer Partei vertretenen Politik gehandelt hat . . .

Heute steht in unserer Republik ein Heer von Aktivisten der sozialistischen Arbeit für die Richtigkeit dieser damals verkündeten Wahrheit; heute steht dafür ein bei Freund und Feind hohe Autorität genießender starker sozialistischer Staat, getragen von den Arbeitstaten der ihre Arbeiter-und-Bauern-Macht stärkenden und festigenden werktätigen Massen, die gelernt haben, mitzuregieren, der sozialistischen Demokratie in unserem Land lebendigen Atem gebend.

Auch die Mitarbeiter des WBK Cottbus.

Die Wahrheit, die die leitenden Genossen des WBK Cottbus zu verkünden (und zu erklären!) hatten, nämlich, daß infolge nicht erfüllter Pläne Ebbe im Prämienfonds eingetreten war, ist sicher nicht sehr angenehm. Aber eben weil die Losung von vor über